

Mundart als Form des künstlerischen Ausdrucks

Werner Specht mit Dialektpreis ausgezeichnet

Lindenberg/München(ado). Der Dialektpreis 2026 geht an Werner Specht! – diese Wertschätzung durch den bayerischen Staat war dem Lindenerger Liedermacher, Maler und Poeten so wichtig, dass er zur Preisverleihung mit der gesamten Familie nach München reiste und die Auszeichnung entsprechend feierte. Zahllose Glückwünsche haben er und seine Frau Gisela inzwischen erhalten, was den 84-Jährigen besonders freut.

„Dialekt ist weit mehr als eine Art zu sprechen: Er ist Ausdruck unserer Heimat und unserer kulturellen Vielfalt.“ Heimatminister Albert Füracker

In der Lobrede wurde hervorgehoben, dass es Werner Specht in seiner Kunst darum gehe, „den Moment, die Tiefe und die Zwischentöne zu spüren.“ Schon früh habe er seinen Dialekt als authentische und für ihn passende Form des künstlerischen Ausdrucks erkannt.

Seitdem hat er mehrere hundert Lieder in Westallgäuer Mundart selbst komponiert

und interpretiert, zahlreiche Audio CDs sowie rund ein Dutzend Bücher veröffentlicht.

Finanz- und Heimatminister Albert Füracker begründete die Verleihung des Dialektpreises mit folgenden Worten: „Dialekt ist weit mehr als eine Art zu sprechen: Er ist Ausdruck unserer Heimat und



unserer kulturellen Vielfalt. Gleichzeitig schafft er Nähe, vermittelt Zugehörigkeit und verbindet Generationen.

Der vielfältige Empfängerkreis des Dialektpreises 2026, ob aus Musik, Literatur,



Werner Specht und seine Frau Gisela nehmen den Dialektpreis aus den Händen des Ministers Füracker mit Stolz entgegen.

Theater oder Medien bewiese, dass allen acht Preisträgern – aus allen bayerischen Bezirken – ihr außergewöhnliches Engagement für bayerische Mundarten gemeinsam sei. freute sich Füracker bei der Verleihung in der Allerheiligen-Hofkirche in München. Der Dialektpreis wird seit 2017 alljährlich verliehen und ist mit 1000 Euro dotiert.

Zur Überraschung aller 500 Gäste griff Werner Specht zu seiner Handzither und spielte „I ka di it vrgessa“, eines seiner berührenden Lieder. „Im Saal war's in dem Moment totenstill“ erinnert sich Specht, bevor sich der Applaus Bahn brach.



www.2wp.de/liep

Loos amol nei!

Mundart-Rätsel:

Was bedeutet der Begriff

Gruscht

Auflösung August-Heft

Als **Blärhufe** bezeichnet man ein weinerliches Kind; jemand, der nah am Wasser gebaut ist.

Ein „Westallgäuer Mundartbuch“ hat gewonnen:

Annemarie Merk, Lindenberg.

Die Lösung entweder per E-Mail an raetsel@waplus.de oder an die Redaktion **WESTALLGÄUPLUS**, Fridolin-Holzer Str. 22, 88171 Weiler im Allgäu.

Stichwort: Mundarträtsel

Absender und Telefonnummer nicht vergessen!

Einsendeschluss:

Dienstag, 15. September

Ohne Gewähr. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

„Er malt sogar im Dialekt“

Jetz hot's g'schnacklet! Spechte Werner vu Lindeberg hot de Boirisch Dialektpriis 2026 kriat! Verdient hätt' er'n jo scho lang ghätt. As git jo gar kuin Andere, wo dia Westallgaier Mundart so schee und mankmol au so diafsinnig doher bringt als wia de Werner – und des scho joahrwiis! As isch zwar scho lang her, aber i ka mi no guat erinnere, do hot er zua mir gsait: „Woisch, Leo, jetz ho i scho vier CD gmachet. I mui des roicht. Meh will i gar it mache.“ Jetz ka ma dia CDs gar numma zelle und kui Mensch woiß, wiaviel Liadle und Versle ar ahebe gmachet hot. Und mola duat er ja au no! Und ganz gwiis au im Dialekt.“

Der Westallgäuer Buchautor („Gabi“) und Filmemacher („Leni...muss fort“) Leo Hiemer, Träger des bayrischen Verfassungssordens, über den Preisträger Werner Specht.

Preise und Auszeichnungen

Werner Specht hat in den letzten 45 Jahren eine Reihe von Ehrungen erhalten:

- Sieben Schwaben Preis • Kleinkunstpreis • Kulturpreis der Stadt Lindenberg
- Poetentaler der Stadt München • Verdienstmedaille des Landkreises • Förderpreis der Dr. Dazert Stiftung • Westallgäuer Heimatpreis • Allgäuer Ehrentaler • Großer Kunstpreis der Rupert Gabler Stiftung • Sandsteinpreis Ellhofen • Dialektpreis Bayern.